

# Campus meets Community – Festival Hamburg: Gemeinsam für eine zukunftsfähige Gesellschaft

Call for Papers zur Jahrestagung des Hochschulnetzwerks Bildung durch Verantwortung e.V.

18.-20. September 2025  
Universität Hamburg

Das Campus meets Community (CmC)-Festival Hamburg vereint die kreativen und innovativen Potenziale von Hochschulen und zivilgesellschaftlichen Akteuren, um gemeinsam zukunftsfähige Lösungen für die Herausforderungen unserer Zeit zu entwickeln. Hochschulen können und müssen sich dazu verstärkt gegenüber anderen gesellschaftlichen, vor allem auch zivilgesellschaftlichen Akteuren öffnen und neue Wege der Kooperationen voranbringen. Durch Forschung und Lehre haben Hochschulen die Möglichkeit, gemeinschaftlich reale Probleme zu bearbeiten und transformative Veränderungen mitzugestalten. Von Nachhaltigkeitsbemühungen über soziales Unternehmertum bis hin zur Verringerung gesellschaftlicher Ungleichheit braucht es neue partnerschaftliche Formen der Zusammenarbeit von Hochschulen und (lokalen) gemeinnützigen Organisationen. Diese neuen Formen der Zusammenarbeit wollen wir an drei Tagen im Rahmen des CmC-Festivals ausloten, erproben und initiieren.

Die wissenschaftliche Beleuchtung dieser Formen der Zusammenarbeit findet dabei im Rahmen der Jahrestagung des Hochschulnetzwerks Bildung durch Verantwortung (HBdV) statt, die an den ersten anderthalb Tagen den Auftakt des Festivals bildet. Das Campus meets Community – Festival versteht dabei die Verantwortung von Hochschulen nicht mehr als *responsibility*, sondern - in Anlehnung an Donna Haraways Arbeiten - als "*Response-Ability*". Daher werfen wir zwei Fragen auf: A) Welche Fähigkeiten haben wir als Mitglieder von Hochschulen auf gesellschaftliche, politische und ökologische Krisen handelnd zu reagieren (ability to respond)? B) Wie können wir als zivilgesellschaftliche und hochschulische Akteure konstruktiver aufeinander eingehen (be more responsive)?

Für die HBdV-Tagung im Rahmen des CmC-Festivals suchen wir Beiträge, die sich mit folgenden Themen beschäftigen und diese im Sinne der Response-Ability weiterdenken. Wir begrüßen insbesondere Beiträge mit Beteiligung von Studierenden und/oder Kooperationspartnern aus der Zivilgesellschaft.

## **Thema A: Campus-Community-Partnerships (CCP) weiterdenken**

Thema A beschäftigt sich mit der Zusammenarbeit von Hochschulen und zivilgesellschaftlichen Organisationen auf den verschiedenen Ebenen über Struktur, (partizipative) Forschung, Lehrinhalten bis hin zu Unterrichtsmethoden. Wir suchen Beiträge zu folgenden Fragen:

- Wie kann Zusammenarbeit strukturell gefördert werden?
- Wie gelingt eine nachhaltige Verbindung zwischen Hochschule und außerhochschulischen Akteuren?
- Was bedeutet diese Zusammenarbeit für die Lehre?
- Wie kann sie in den Bildungsprozess integriert werden, sodass sie nicht nur als zusätzliche Aufgabe neben Lehre und Forschung betrachtet wird?
- Welche kooperativen Forschungs- und Lehransätze gibt es, u.a. zu Service Learning, Community-Based Research und Citizen Science?
- Welche Potentiale bietet die Zusammenarbeit für die Forschung?

## **Thema B: Campus-Community-Partnerships und Soziale Gerechtigkeit zusammendenken**

Soziale Gerechtigkeit ist in vielfältiger Weise ein zentrales zivilgesellschaftliches Anliegen. Hochschulen werden sowohl von politischer Seite her, von der Zivilgesellschaft, sowie durch die Studierenden selbst mit der Frage konfrontiert, was sie zu den verschiedenen Aspekten sozialer Gerechtigkeit beitragen. Wir suchen Beiträge zu folgenden Fragen:

- Welche Rolle haben Hochschulen mit Blick auf Fragen der sozialen Gerechtigkeit?
- Wie können wir durch Partnerschaften und Engagementformen die Arbeit der Zivilgesellschaft unterstützen?
- Wie können Themen der sozialen Gerechtigkeit und Teilhabe, besonders im Hinblick auf lokale Gegebenheiten, in die Studieninhalte aufgenommen werden?
- Wie können Studierende sich während ihres Studiums für soziale Gerechtigkeit einsetzen?

## **Thema C: Campus-Community-Partnership und Soziales Unternehmertum zusammendenken**

Gesellschaftliche Herausforderungen wie soziale Gerechtigkeit, Klimawandel und Biodiversitätsverlust können nicht nur von politischen oder zivilgesellschaftlichen Akteuren allein gelöst werden. Es braucht starke Kooperationen zwischen Politik, Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft. Besonders in der Wirtschaft sind Unternehmen gefragt, die Gemeinnützigkeit und das Wohl der Gesellschaft sowie der Natur in den Mittelpunkt ihres Handelns stellen. In diesem Themenbereich C freuen wir uns über Beiträge, die folgende und weitere Fragen behandeln:

- Inwieweit arbeitet ein Unternehmertum, das mit innovativen und nachhaltigen Geschäftsmodellen soziale Herausforderungen angeht, sinnvoll mit anderen gesellschaftlichen Akteuren zusammen?
- Wie können gemeinnützige Unternehmen und Hochschulen als lernende Gemeinschaft zusammenarbeiten, um Veränderungen in der Gesellschaft zu bewirken?
- Wie können Prinzipien des sozialen Unternehmertums in Studieninhalte und Forschung integriert werden?
- Wie können wir (digitale) nachhaltige Geschäftsmodellinnovationen in der Unternehmensverantwortung und/oder Gemeinnützigkeit in bestehenden Unternehmen unterstützen?

## **Thema D: Nachhaltige, soziale Stadttransformation und lokale Campus-Community-Partnerships initiieren und erproben**

Das Campus meets Community-Festival, bei dem die Jahrestagung des HBdV den Auftakt bildet, soll die Zusammenarbeit der Hamburger Hochschulen mit zivilgesellschaftlichen Akteuren in den Blick nehmen und befördern. Wir suchen daher Einreichungen und Beiträge von Lehrenden, Forschenden und Studierenden aus Hamburg und dem Umland, die mit Akteur:innen der Hamburger Zivilgesellschaft am Freitag und Samstag zusammenkommen und Kooperationsmöglichkeiten ausloten wollen.

- Wie kann eine strukturelle Öffnung von (Hamburger) Hochschulen für CCP gelingen? Was passiert im Rahmen von Forschung und Lehre (Good-Practice-Beispiele)? Wie engagiert sich die Hochschule?
- Hamburg, eine sozial gerechte Stadt: Vor welchen Herausforderungen stehen wir? Welche gesellschaftlichen Transformationsprozesse braucht es? Welche sozialen Innovationen gibt es?
- Welchen Beitrag leisten Social Entrepreneurs aus der Region im Bereich soziale Gerechtigkeit (Good-Practice-Beispiele)? Mit welchen Themen, Fähigkeiten und Fertigkeiten kommen wir und welche Ideen haben wir für Kooperationen, um für eine sozial gerechtere Stadt zu sorgen? (Match Making)

## **Thema E: Out of the Box. Weitere Ideen für Campus-Community-Partnerships.**

Ideen für Vorträge, Workshops und Themen-Cafés, die nicht vollständig passgenau mit den vorangegangenen Themen sind, können in diesem Slot eingebracht werden.

## **Einreichungen und Anmeldungen**

In allen Themenfeldern begrüßen wir theoretische, empirische und praxisorientierte Beiträge. Insbesondere begrüßen wir Einreichungen, die zusammen mit Studierenden und / oder zivilgesellschaftlichen Partnern getätigt werden. Wir bemühen uns für Studierenden und zivilgesellschaftliche Partner, falls benötigt, einen Reisekostenzuschuss bereitzustellen.

Reichen Sie ihren Beitrag bitte bis einschließlich **12.01.2025** ausschließlich über das Formular auf ConfTool ein. Wir begrüßen deutsch- und englischsprachige Beiträge.

Über die Annahme der Beiträge entscheidet der Programmbeirat der Tagung bis Mitte März 2025.

Tagungsanmeldungen für Teilnehmende werden ab Ende April auf ConfTool möglich sein.

Bei Fragen erreichen Sie uns unter dem Kontaktformular der Website oder per E-Mail unter [cmc-festival@bdv-netzwerk.de](mailto:cmc-festival@bdv-netzwerk.de).

Format	Beschreibung	Dauer	Einreichung
Vorträge	Vortrag von einer oder mehreren Personen zu einem Thema mit sichtbarem Forschungsbezug. Gemeinsame Beiträge mit Studierenden und / oder Menschen der Zivilgesellschaft werden bevorzugt. Vorträge können für die Themen A-C eingereicht werden.	30 Minuten	1500 Zeichen (inkl. Leerzeichen)  Thema A-C Thema E
Workshops	Interaktive Formate mit begrenzten Teilnehmendenzahlen (max. 30 Personen). Gemeinsame Beiträge mit Studierenden und / oder Menschen der Zivilgesellschaft werden bevorzugt. Workshops können sowohl unter Thema A-C wie auch explizit für das CmC-Festival unter Thema D eingereicht werden.	60, 90 oder 120 Minuten	1500 Zeichen (inkl. Leerzeichen)  Thema A-C, Thema D Thema E
Poster	In Postern können Good-Practice-Beispiele vorgestellt werden. Die Poster werden mit einem Posterpitch vorgestellt, im Anschluss gibt es die Möglichkeit, an den Postern mit interessierten Teilnehmenden zu diskutieren. Poster können sowohl unter Thema A-C wie auch explizit für das CmC-Festival unter Thema D eingereicht werden.	3 Minuten plus 45 Minuten Poster-Slot	1500 Zeichen (inkl. Leerzeichen)  Thema A-C, Thema D
Themen-Café	Kooperation zwischen Zivilgesellschaft und Hochschulen haben wiederkehrende Themen und Probleme. Ideen für ein Themen-Café können sowohl unter Thema A-C wie auch explizit für das CmC-Festival unter Thema D eingereicht werden. Sie werden von den einreichenden Personen moderiert und der Austausch aktiv gestaltet.	60 Minuten	1500 Zeichen (inkl. Leerzeichen)  Thema A-C, Thema D Thema E
Essays und Diskussion	Vision von Hochschule und Community: Welche neuen Formen des Lernens, der Kooperation und der Zusammenarbeit können wir uns vorstellen und entwickeln? Basierend auf den Gedanken, die sich durch Ihre Aufsätze ziehen,	120 Minuten	1500 Zeichen Abstract (inkl. Leerzeichen)  Thema A  Vollständige Einreichung erfolgt nach Zusage.

	werden Sie thematisch eingeteilt und verbringen 2 Stunden damit, sich mit der Arbeit anderer Teilnehmender vertraut zu machen. Sie werden gemeinsam lesen und über Gemeinsamkeiten und Unterschiede reflektieren.		
Fuck-Up-Session	Warum Campus meets Community harte Arbeit ist und woran es gescheitert ist. Die Fuck-Up-Session gestalten wir gemeinsam mit einem Improtheater, daher brauchen wir von Euch kurze ehrliche stichwortartige Inputs über das eigene Scheitern, die wir an das Theaterteam weitergeben können.	Ca. 5 Minuten	Thema A-C Thema D
<b>Studentische Projekte</b>			
Poster	Wir möchten ausdrücklich Studierende dazu ermutigen, ihre eigenen Projekte, die sie in Zusammenarbeit mit zivilgesellschaftlichen Partnern entwickelt haben, vorzustellen. Dazu bieten wir das Format des wissenschaftlichen Posters an. Studentische Poster können nicht nur Best-Practice-Beispiele sein, sondern auch wissenschaftliche Fragestellungen enthalten. Der Ablauf wird analog zur anderen Poster-Session stattfinden.	3 Minuten plus 45 Minuten Poster-Slot	1500 Zeichen (inkl. Leerzeichen)  Thema A-C, Thema D
How-To-Conference	Die Teilnahme an einer wissenschaftlichen Tagung ist häufig eine komplett neue Erfahrung, auf die man nicht im Studium vorbereitet wird. Auf unserer Webseite wird es einen "How-to-conference"-FAQ mit vielen Antworten auf die drängendsten Fragen geben.		Anmeldung / Interessensbekundung
How-To-Poster	Für die Vorbereitung des Posters bieten wir für alle angenommen Studierenden eine Online-Veranstaltung ca. 3 Monate vor der Tagung an, um Hinweise zur Erstellung des Posters zu geben.		Anmeldung / Interessensbekundung

## Veranstalter

### Hochschulnetzwerk Bildung durch Verantwortung e.V.

Das Hochschulnetzwerk versteht sich als Kompetenz- und Austauschplattform zur Förderung des zivilgesellschaftlichen Engagements von Studierenden und Hochschulen. Als politischer Akteur bezieht das Hochschulnetzwerk Stellung zu bildungs- und hochschulpolitischen Entwicklungen. Ziel ist die Vernetzung von Hochschulen, die ihre gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen und ausbauen wollen, indem sie das zivilgesellschaftliche Engagement von Studierenden, Lehrenden und anderen Hochschulangehörigen systematisch fördern, diese mit ihrem Bildungsauftrag verbinden, und damit aktiv in die Gesellschaft hineinwirken und zum wechselseitigen Wissenstransfer beitragen. Weitere Informationen finden sich unter: <https://netzwerk-bdv.de/>

### Universität Hamburg

Die Universität Hamburg ist die größte und vielfältigste Forschungseinrichtung Norddeutschlands. Ihr Forschungsprofil umfasst exzellente Grundlagenforschung genauso wie anwendungsnahe Forschungs- und Transferprojekte. Ihren Bildungsauftrag sieht die Universität in der Entwicklung von Sachkompetenz, Urteilsfähigkeit und der Fähigkeit zu argumentativer Verständigung auf wissenschaftlicher Grundlage. Für alle Menschen will sie ein Ort lebenslangen Lernens sein und ein öffentlicher Raum der kulturellen, sozialen und politischen Auseinandersetzung.

### ROSI

Das Forschungsbüro für Soziale Innovation versteht sich als Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Gesellschaft: Es ermöglicht und vermittelt Kooperationsprojekte, in denen sich Akteur:innen aus Gesellschaft, Politik und Wirtschaft gemeinsam mit unabhängigen Forschenden und Studierenden der Bewältigung realer und relevanter Fragestellungen widmen – koordiniert, organisiert und fachlich begleitet vom Forschungsbüro. Weiter Informationen finden sich unter <https://www.wiso.uni-hamburg.de/rosi.html>

### HUL

Das HUL ist eine zentrale Einrichtung für Forschung, Lehre und Beratung. Unser Selbstverständnis orientiert sich an dem Anspruch, neben empirischen Erkenntnissen sowohl Theorien für universitäres Lehren und Lernen zu generieren als auch die Praxis des Lehrens und Lernens weiterzuentwickeln. Weitere Information finden sich unter: <https://www.hul.uni-hamburg.de/>

### Transferagentur

Die Transferagentur koordiniert Transferaktivitäten an der Universität Hamburg in den vier Kernbereichen Innovation & Gründung, Bildung & Qualifizierung, Gesellschaftliches Engagement und Kooperative Forschung. Sie ist nicht nur die erste Anlaufstelle für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sondern auch für externe Interessierte. Weitere Informationen finden sich unter: <https://www.uni-hamburg.de/transfer.html>

### Aktivoli Landesnetzwerk e.V.

Das AKTIVOLI-Landesnetzwerk (ALN) macht sich stark für bürgerschaftliches Engagement in Hamburg. Das ALN will Engagement noch sichtbarer machen, aufwerten, dafür werben und es vernetzen. Sie unterstützen Freiwillige, Freiwilligenorganisationen und –projekte, engagierte Firmen sowie Schulen und Hochschulen. Gemeinsam mit Verwaltung, Politik und Wirtschaft gestalten sie die Rahmenbedingungen für freiwilliges Engagement. Weitere Informationen finden sich unter: <https://www.aktivoli.de/>